

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 155.

Donnerstag den 7. Juli.

1859.

Das schwarze Corps der Rache.

Zur Erinnerung an Friedrich Wilhelm Herzog von Braunschweig und seinen Zug von den Gränzen Böhmens nach Elsfleth 1809. (Mit Actenstücken.)
Oldenburg, 1859.

(Fortsetzung.)

Nicht Frieden mit dem Feind! rief er entschlossen. Der Plan des Majors Korfes, welcher an der Stelle des an die Küsten der Nordsee vorausgesandten Obersten v. Dörnberg Chef des Generalstabs geworden war, an die Weser zu marschiren und dort nach Umständen zu handeln, d. h. wenn die Engländer bei Cuxhaven, wie es damals hieß, ein Corps gelandet, sich mit diesem gegen Kassel zu wenden, oder im Fall man von dieser Seite keine hinreichende Hülfe fände, sich nach England einzuschiffen, wurde angenommen. Um den Feind irre zu führen, ging der Herzog zunächst nach der auf der Straße aus Sachsen nach Böhmen liegenden Stadt Zwickau, so daß es den Anschein hatte als ob das Corps dahin, wie vorgeschrieben, abziehen werde. Am Morgen des 24. Juli ließ der Herzog das ganze Corps auf eine Wiese vor Zwickau vorrücken, theilte in kräftiger Anrede seinen Plan mit, und forderte Alle, welchen das Unternehmen als zu bedenklich erschien, auf, aus dem Corps zu treten; sein eigener Entschluß sei gefaßt, „ich werde Bonaparte, dem Unterdrücker Deutschlands, niemals huldigen noch mich ihm unterwerfen,“ waren seine Worte. Manche, denen das entsetzliche Schicksal Schills und seiner Genossen vorschweben mochte, baten um ihre Entlassung, und erhielten sie sofort. Das Corps setzte sich sodann in der Richtung auf Altenburg in Marsch. Bei Gösnitz ließ der Herzog Halt machen, und forderte diejenigen, welche Ursache hätten die Gefahren des Unternehmens zu vermeiden, nochmals auf, gleich auszutreten; „doch halte ich mich,“ so schloß er, „überzeugt, daß ihr

selbige nicht scheuen, daß ihr muthig und kühn auf dem weiten Wege gegen den stets zahlreicher werdenden Feind kämpfen werdet, damit wir das glorreiche Ziel fiegend erreichen.“ Auch hier erbaten einige ihre Entlassung, die bei weitem überwiegende Mehrzahl aber stimmte in den lauten Ruf: „Wir bleiben beim Herzog, es gehe wie es wolle, wir wollen mit ihm leben und sterben!“ jubelnd ein.

Als der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig in der letzten Julwoche 1809 seinen gefährvollen Zug mitten durch das mit feindlichen Truppen angefüllte Deutschland nach dem Weserufer antrat und die letzte Sichtung vorgenommen hatte, bestand sein schwarzes Corps aus 2010 Mann, 2 Bataillonen Jäger, 2 Compagnien Scharfschützen, 1 freiwilligen Jägerbataillon, 1 Regiment Husaren, 2 Schwadronen Uhlanen und 4 Geschützen Artillerie. Es würde uns zu weit führen, wenn wir bei den verschiedenen Waffenthaten während des Zugs länger verweilen wollten. Die vor uns liegende, dem Andenken des Herzogs gewidmete Schrift erzählt sie in ansprechender Weise nach den glaubwürdigsten Quellen. Der fürstliche deutsche Held steht darin vor uns in seiner kriegerischen Persönlichkeit, mit seinem unerschrockenen Muth, mit seiner tiefinnigen, ächt deutschen, frommen Natur, mit seinem lebenswürdigen Benehmen gegen seine Waffengefährten und gegen alle seine deutschen Landsleute, mit denen er auf seinem Zug in Berührung kam. Wir sehen ihn vor uns wie er vor keiner Gefahr zurückbebt, wie er, immer bedroht von den auf ihn anrückenden Feinden, sich immer entschlossen auf den nächsten Feind stürzt und ihn zum Rückzug zwingt. Auf dem Marsch verschmäht er alle ihm dargebotenen Bequemlichkeiten; dem weichen Bett zieht er überall das Lager auf hartem Boden in der Mitte seiner Krieger vor, fast regelmäßig ist er der letzte, der den Schlummer sucht, und der erste, der sich vom Schlummer erhebt; er sorgt zuerst für die Sicher-



heit seiner Gefährten, und zuletzt erst denkt er an sich selbst. Nicht ohne tiefe Theilnahme begleiten wir den Herzog, wie er in die Gränzen seines Stammlandes einzieht, wie er während seines kurzen Aufenthalts in Braunschweig sich nur einige Augenblicke gönnt, um einsam durch das Schloß seiner Väter zu eilen, wie er mit Gebet in die Schlacht eilt, und wie er, immer im dicksten Gefecht, zu verschiedenen Malen nur wie durch ein Wunder vom Kugelregen verschont und vor den schon auf ihn gezückten Streichen seiner Feinde bewahrt wird.

Das schwarze Corps zog am 24. Juli 1809 in Altenburg, am 25. in Borna, am 26. in Leipzig ein, und wandte sich von da nach Halle, wo man Morgens den 27. Juli um 3 Uhr eintraf und mit gränzenlosem Jubel empfangen und bewirthebt wurde. Noch am Nachmittag des 27. brach man über Hettstädt nach Quedlinburg auf, welches am 29. glücklich erreicht wurde, den Feind über die eigentliche Marschrichtung stets irre führend, indem nach verschiedenen Seiten Detaschements entsendet wurden, welche neben der Nachricht von der Aufkündigung des Waffenstillstands das sofortige Anrücken von 20,000 Mann verkünden, und aussprengen mußten der Herzog marschire direct nach Kassel. Am 25. Abends erfolgte die Erstürmung von Halberstadt, welches von dem 5ten westfälischen Infanterieregiment besetzt war. Nach der Sprengung der Thore und nach blutigem Kampf auf der Straße und in den Häusern wurden die Westfälinger überwunden; das ganze Regiment ward trotz seines tapfern Widerstandes vernichtet, über 80 Officiere und gegen 2000 Mann gefangen, nur 100 etwa entkamen, und über 600 blieben todt und verwundet auf dem Kampfplatze. Aber auch die Braunschweiger hatten den Verlust von 400 Todten und Verwundeten zu beklagen, worunter 14 Officiere — ein Verlust, welcher durch den Uebertritt von etwa 300 Westfalen in die Reihen der Schwarzen übrigens fast ersetzt wurde. Die große Zahl der Gefangenen war eine schwere Last für den weiteren Marsch; der Herzog entließ daher hier schon eine ansehnliche Zahl derselben in ihre Heimath. Das Corps zog er mit dem Morgen aus der Stadt, ließ es vor dem Thore lagern, und verließ gegen 2 Uhr Nachmittags Halberstadt, die Janitscharenmusik des gefangenen Regiments mit klingendem Spiel voran. Ohne weiteren Aufenthalt eilte der Herzog der Gränze seiner Stammlande entgegen. Als er daselbst eintraf, nahm er die Hautboisten des Corps vor und sprach, nachdem diese das schöne

„Heil dir im Siegerkranz“ gespielt, unter Thränen: „Cameraden! Bis hierher half uns Gott der Herr, dem Vater in der Höh' sei Ehr“ u. s. w.
(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Gemeinnütziges.

Die Straße zwischen der Landwehr- und Frankensstraße hat weder Namen noch Häusernummern. Es existiren bereits Inconvenienzen, welche das Zurechtfinden erschweren. Es wird gebeten, dieselbe, aus nahe liegenden Gründen: Eisenbahn-, oder Waisen-, oder Waisenhausstraße gefälligst nennen zu wollen.
W.

Verkauf zum Besten des Diaconissenhauses.

In dem Gartensaale des Hauses Nr. 10 in der Mittelstraße sind vom 7. bis zum 15. d. M. eine Anzahl Tapissierie-Arbeiten und andere Gegenstände der verschiedensten Art zum Verkauf für das hiesige evangelische Diaconissenhaus ausgestellt. Die Freunde unserer Anstalt werden hiermit zum Besuche dieser Ausstellung und zum fleißigen Kaufen freundlichst eingeladen.

Halle, den 2. Juli 1859.

Der Vorstand des evangel. Diaconissenhauses.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 8. Juli um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Professor Dr. Moll.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Der Hauptmann a. D. **Hase** in Staßfurt hat die Herausgabe eines Doppelbildnisses Sr. Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten und Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen veranstaltet. Der durch dies Unternehmen erzielte Gewinn soll zur Herstellung des aus der Dennewitz-Stiftung hervorgegangenen Veteranen-Witwenhauses verwendet werden.

Der Preis beträgt für 1 Pracht-Exemplar 2 *Rth.*, für ein gewöhnliches Exemplar 1 *Rth.*

Mit Rücksicht auf den vorgedachten löblichen Zweck und die patriotische Gesinnung des Herausgebers hat der Herr Minister des Innern die Verbreitung von Subscriptionlisten, sowie überhaupt die Beförderung der Betheiligung anempfohlen.

Demgemäß ist in unserer Registratur ein Probe-exemplar und die Subscriptions-Liste ausgelegt und laden wir alle Diejenigen, welche sich für diese Sache interessieren, zur Unterzeichnung ein.

Halle, den 2. Juli 1859.

Der Magistrat.

Der Conkurs über das Vermögen des Kürschners und Mühenmachers **Friedrich Güttenberg** von hier ist durch Vertheilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für entschuldbar erachtet.

Halle a/S., den 24. Juni 1859.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Photographieen

der **Händel-Statue**, à Exemplar 1 *Rth.*, 20 *Sgr.* und 10 *Sgr.*, scharf und schön, sind fortwährend im Atelier von **A. Volke** vorräthig.

Gute weiße Speise-Kartoffeln, 1 *Sgr.* die Meße, Ruttelpforte Nr. 4.

Eine neue Bettstelle und eine große Waschwanne mit eisernen Reifen ist zu verkaufen
Schülershof Nr. 18.

Düheimer Sauerkirschen zum Einmachen sehr schön in **Funk's** Garten.

Ein junger Wachtelhund ist billig zu verkaufen
Gottesackerstraße Nr. 1.

Weiche **Zimburger Käse**, à *U.* 2 *Sgr.*, empfiehlt
Otto Thieme.

Eine Glucke mit kleinen Hühnern zu verkaufen
Jägergasse Nr. 1 bei **Wiesche**.

Zwei fette Schweine verkauft Mannische Straße 9.

Wäsche wird sauber genäht, gestickt, auch vor-gezeichnet Brunoswarte Nr. 11.

Stickereien jeder Art werden schnell und billig besorgt Brunoswarte Nr. 11.

Irrthümern vorzubeugen sehe ich mich genöthigt, bekannt zu machen, daß die Annonce in der gestrigen Nr. d. Bl., Clavierunterricht etc. etc. betreffend, nicht von mir ausging. — Meine Wohnung befindet sich: Mittelstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Jul. Sandrock, Oberlehrer.

2400 Thlr. werden gegen doppelte Sicherheit auf ein Haus zur 1. Hypothek bis zum 1. August gesucht. Zu erfragen Harz Nr. 30.

Ein militärfreier, kräftiger unverheiratheter Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und Sack tragen kann, findet sofort bei gutem Lohn Dienst
Vorstadt Klausthor Nr. 2.

Ein Torfmacher wird gesucht alter Markt 24.

Ich wünsche noch etwas Beschäftigung im Schneidern in und außer dem Hause.

Marie Hoffmann, fl. Ulrichsstr. 10 im Hof.

Eine ordentliche, ehrliche Frau wird für ein Paar Stunden des Tages zur Aufwartung gesucht.
Näheres Leipziger Straße Nr. 81, 1 Treppe.

Zwei ehrliche Mädchen suchen ein Unterkommen bis zum 15. Juli. Wo? Brunoswarte 15.

Ein ordentliches, tüchtiges Hausmädchen, mit guten Attesten versehen, kann sofort antreten bei
Teichmann in Böllberg.

Zu vermietthen

ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 7 Kammern und Küche nebst sonstigem Zubehör, im Ganzen oder auch getheilt, und zu Michaelis c. zu beziehen.
G. Lorenz, Maurermeister.

Ein hübsches Logis für 60 *Rth.*, am passendsten für einen oder zwei einzelne Herren, ist zum 1. October zu beziehen und sofort zu vermietthen durch

Gustav Niemeyer, an d. Moritzkirche 5.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung ist zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen gr. Klausstraße 5, im Hinterhause 1 Tr. h.

Das von Herrn Hauptmann **Seidel** bewohnte Logis ist wegen Verziehung an ruhige Leute zu vermietthen u. 1. Octbr. zu beziehen alte Promenade 12.

Eine Wohnung, Mühlgasse Nr. 4 und Fleischergasse Nr. 15, an ruhige Leute zum 1. October zu vermietthen. Näheres Fleischergasse Nr. 15.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 10 ist ein Logis, erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, gem. Waschhaus und Zubehör, zu vermieten und 1. October c. zu beziehen.

Ein Logis für 50 *Rh.* zu verm. Geiststraße 54.

Ein Logis an stille Leute ist zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 56.

1 Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten kl. Ulrichsstraße Nr. 32.

Stube, Kammer nebst Zubehör zum 1. October an stille Leute zu vermieten lange Gasse Nr. 21.

Das seit neun Jahren von der Frau Pastor **Kriele** bewohnte Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen nebst Gartenpromenade und Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Schimmelgasse Nr. 5.

Rannische Straße Nr. 24 (am alten Markt) ist eine Stube nebst Kammer an eine oder zwei Personen zum 1. October zu vermieten.

Wohnungen von 2 Stuben, 3 Stuben und 4 Stuben mit Zubehör sind sofort zu vermieten und können schon jetzt oder am 1. October c. bezogen werden Nr. 1 Glaucha'sche Kirche. Das Nähere im Hause 2 Treppen hoch.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen Lützenstraße Nr. 1.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst übrigen Zubehör, steht zu vermieten und ist Michaelis zu beziehen Leipziger Straße 14.

2 Logis, 1 zu 24 u. 1 zu 20 *Rh.*, sind an kinderlose Leute zu vermieten Zapfenstraße Nr. 19.

Zwei Stuben nebst Schlafkabinet, unmoblirt, zu vermieten, 1. Oct. zu beziehen Barsüßerstraße 10.

2 freundliche, sehr schön möblirte Zimmer nebst Kabinetts sind an einzelne Herren, am liebsten Gerichts- oder Postbeamte, zu vermieten gr. Wallstraße Nr. 40.

Stube und Kammer, mit oder ohne Möbel, an einzelne Herren zu vermieten große Brauhausgasse Nr. 28, 1 Treppe hoch rechts.

Möblirte Stuben und Kammern zu vermieten und sogleich zu beziehen Schülershof Nr. 10.

Ein rother Plüsch-Schuh ist von der Bergschenke bis Gimritz verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Leipziger Straße Nr. 7 hinten heraus abzugeben.

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 8. Juli Abends 8 Uhr im „kühlen Brunnen.“

Bericht über den Vereinstag in Weimar.

Dienstag den 12. Juli 1859 Nachmittag 3 Uhr Quartal-Versammlung hies. Fleischer-Znning im Lokale des „kühlen Brunnen.“

Der Vorstand.

Harmonie. Donnerstag den 7. Juli Abends 8 Uhr theat. Vorstellung im **Bürgergarten.** Der Erlös ist für Landwehrfamilien bestimmt. Der Vorstand.

Fürstenthal.

Heute, Donnerstag den 7. Juli

Concert

vom **Halleschen Stadt-Orchester.**

Zum Schluß brillantes Feuerwerk.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Restauration von E. Koch,

(Erfurt's Garten.)

Heute, Donnerstag den 7. Juli

Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh $\frac{3}{4}$ 8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. Dies Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.

Leipzig, den 5. Juli 1859.

Th. Kühn,

Caroline Kühn geb. Jänicke.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 5. Juli		Den 6. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	26 Grad.	19 Grad.	13 Grad.
Wasser	21 =	21 =	21 =

